

# How-To Zielkaskade

## Was ist eine Zielkaskade?

Eine Zielkaskade ist ein strukturiertes Verfahren, bei dem übergeordnete Ziele in kleinere, spezifische und umsetzbare Teilziele heruntergebrochen werden. Sie dient dazu, komplexe Zielsetzungen systematisch zu operationalisieren und sicherzustellen, dass alle Ebenen einer Organisation oder eines Projekts aufeinander abgestimmt arbeiten.

## Schritt 1: Übergeordnetes Ziel definieren

**Was:** Formulieren Sie ein klares und umfassendes Hauptziel, das die langfristige Vision beschreibt.

**Beispiel:** „Erhöhung der Beteiligung der Bürger an der „Naturnah Gärtnern“-Kampagne in Rheinstetten um 20% bis Ende 2025.“

## Schritt 2: Zwischenziele festlegen

**Was:** Brechen Sie das Hauptziel in mehrere Zwischenziele herunter, die zeitlich oder thematisch gegliedert sind.

**Wie:** Diese Ziele sollten messbar und erreichbar sein (SMART: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert).

### Beispiel:

- Steigerung der Bekanntheit der Kampagne bis Mitte 2025: Erhöhung des Anteils der Gartenbesitzer in Rheinstetten, die die „Naturnah Gärtnern“-Kampagne kennen, um 30%.
- Verbesserung des Verständnisses der Vorteile bis Mitte 2025: Erhöhung des Anteils der Gartenbesitzer, die die ökologischen Vorteile naturnahen Gärtnerns verstehen (z.B. Förderung der Biodiversität, Verbesserung des Stadtklimas), um 25%.
- Erhöhung der Motivation zur Teilnahme bis Ende 2025: Erhöhung des Anteils der Gartenbesitzer, die motiviert sind, ihren Garten naturnah zu gestalten und an der Kampagne teilzunehmen, um 15%.

## Schritt 3: Handlungsfelder bestimmen

**Was:** Identifizieren Sie die zentralen Bereiche, in denen Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Zwischenziele zu erreichen.

### Beispiel:

- Information: Bereitstellung von Informationen über die Kampagne und naturnahes Gärtnern.
- Inspiration: Präsentation von positiven Beispielen und Erfolgsgeschichten.
- Unterstützung: Angebot von praktischer Hilfe und Beratung für interessierte Gartenbesitzer.

## Schritt 4: Maßnahmen ableiten

**Was:** Entwickeln Sie konkrete Maßnahmen für jedes Handlungsfeld.

**Wie:** Diese Maßnahmen sollten direkt auf die Zwischenziele einzahlen und möglichst detailliert beschrieben werden.

### Beispiel:

Information:

- Verteilung von Flyern und Broschüren in Wohngebieten.
- Regelmäßige Beiträge im Gemeindeblatt und auf der städtischen Webseite.
- Organisation von Informationsständen auf lokalen Märkten und Veranstaltungen.

Inspiration:

- Präsentation von „Vorzeigegärten“ im Rahmen von Gartenbesichtigungen.
- Erstellung von Videos und Fotos von naturnahen Gärten.
- Veröffentlichung von Interviews mit erfolgreichen Teilnehmern der Kampagne.

Unterstützung:

- Angebot von kostenlosen Beratungsgesprächen durch Gartenexperten.
- Durchführung von Workshops und Kursen zum Thema naturnahes Gärtnern.
- Bereitstellung von Starterpaketen mit Saatgut und Informationen.

## Schritt 5: Verantwortlichkeiten zuweisen

**Was:** Legen Sie fest, wer für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen verantwortlich ist.

**Wie:** Dies kann auf Ebene von Abteilungen, Projektteams oder Einzelpersonen erfolgen.

### **Beispiel:**

Information:

- Das Umweltamt ist für die Erstellung und Verteilung der Materialien verantwortlich.
- Das Presseamt koordiniert die Beiträge im Gemeindeblatt und auf der Webseite.

Inspiration:

- Das Umweltamt organisiert die Gartenbesichtigungen und erstellt die Materialien.
- Das Presseamt ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Unterstützung:

- Das Umweltamt organisiert die Beratungsgespräche und die Workshops.
- Lokale Gartenvereine und Experten unterstützen die Aktionen.

## Schritt 6: Monitoring und Evaluation

**Was:** Entwickeln Sie ein System zur Überwachung des Fortschritts und zur Bewertung der Zielerreichung.

**Wie:** Legen Sie Indikatoren fest, anhand derer der Erfolg gemessen wird.

### **Beispiel:**

Information:

- Messung der Verteilungszahlen von Flyern und Broschüren.
- Analyse der Reichweite und Interaktion auf der Webseite.
- Auswertung von Umfragen zur Bekanntheit der Kampagne.

Inspiration:

- Messung der Teilnehmerzahlen bei den Gartenbesichtigungen.
- Analyse der Klicks auf Videos und Fotos.

Unterstützung:

- Erfassung der Anzahl durchgeföhrter Beratungsgespräche.
- Messung der Teilnehmerzahlen bei den Workshops.
- Auswertung von Feedback-Bögen.

## Schritt 7: Kommunikation

**Was:** Informieren Sie alle Beteiligten regelmäßig über den Fortschritt und die nächsten Schritte.

**Wie:** Nutzen Sie geeignete Kommunikationskanäle wie Newsletter, Webseiten oder Bürgerversammlungen.

### Beispiel:

Regelmäßige Berichte:

Veröffentlichung eines vierteljährlichen Berichts über den Fortschritt der Kommunikationsmaßnahmen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Präsentation der Ergebnisse in Gemeinderatssitzungen.
- Nutzung von lokalen Medien und Social Media zur Information der Bevölkerung über die Erfolge.

## Vorteile einer Zielkaskade:

1. **Klare Struktur:** Die Ziele sind hierarchisch angeordnet und logisch miteinander verknüpft.
2. **Transparenz:** Alle Beteiligten verstehen ihre Rolle im Gesamtkontext.
3. **Fokus:** Ressourcen können gezielt auf die wichtigsten Maßnahmen verteilt werden.
4. **Nachvollziehbarkeit:** Fortschritte können auf jeder Ebene überprüft werden.

Durch die Anwendung einer Zielkaskade wird sichergestellt, dass komplexe Klimaziele systematisch umgesetzt werden können und alle Ebenen der Kommune miteinander abgestimmt arbeiten.